

## Kleinere Mitteilungen und Forschungsberichte

Die Insel Nias macht Kontrolleur Rappard zum Gegenstand einer 170 Seiten mit 4 Tafeln und einer Kartenskizze (in 1 : 360 000) umfassenden Monographie in den „Bijdragen tot de taal-, land- en volkenkunde van Nederlandsch-Indië“ (62. Band). Rappard hat über die von ihm auf der Insel ausgeführten Reisen in der Zeitschrift der Niederländischen Geographischen Gesellschaft (Bd. 23, 1906) berichtet und gibt nun hier auf Grund seiner Erfahrungen und der vorhandenen Literatur eine allgemeine Schilderung der Insel, deren Schwerpunkt auf das ethnographische Gebiet fällt. Wenn wir auch über Nias das ausführliche Werk Modiglianis „Un viaggio a Nias“ (1890) und das Buch Sundermanns „Die Insel Nias und die Mission daselbst“ (1905) besitzen, so begrüßen wir die vorliegende Monographie doch mit Befriedigung, weil die drei Arbeiten sich in vieler Hinsicht ergänzen, ohne indes die reiche holländische Literatur, besonders aber Chatelins inhaltsreiche Arbeit über Gottesdienst und Aberglauben der Niasser, entbehrlich zu machen. Die anthropologische Literatur, zu der Zuckerkandl, Danielli, Virchow, Zaborowski beigetragen haben, ist nicht verwertet. Im Literaturverzeichnisse vermissen wir unter anderem Raaps Aufsatz über seine Reisen auf Nias im Globus LXXXIII, 149, 171 und Danningers Beschrijving van het eiland Nias (Ermeloch Zendingsblad, Zwolle 1868, 163).

*L. Bouchal*

Zur Kenntnis von Celebes enthalten die letzten Nummern der Zeitschrift der königl. Niederländischen Geographischen Gesellschaft und der „Bijdragen“ des königl. Instituuts für Niederländisch-Ostindien neue Beiträge. Der verdiente Missionar Kruijt berichtet über die Landschaft Bada in Mittelcelebes (westlich vom Pososee, mit Kartenskizze in 1 : 100 000) und ihre Bewohner, die To Bada, deren Gebiet auch die Vettern Sarasin auf ihrer Reise gequert haben. Besonders ethnographische Bemerkungen machen die Arbeit wertvoll, in der wir nur auf die ausführliche Rekapitulation von Macmillan Browns Theorie über das Ariertum der Polynesier und ihre Nutzenanwendung auf Celebes verzichten hätten. Auch die Sarasin haben die feinen europäischen Typen mancher To Bada bemerkt, aber sie sagen ganz richtig: „Wir vermuten, daß dieser europäische Typus hier im Innern von Zentralcelebes selbständig entstanden sei, wie er sich auch auf einigen polynesischen Inseln findet; er scheint auf verschiedenem anthropologischen

Erdreich sich entwickeln zu können nach noch unbekanntem Formgesetzen.“ (Reisen II, 107.) Die Typen und die von Kruijt beschriebenen Stein-  
denkmäler können die arische Abstammung dieser Toradjastämme noch nicht  
erweisen. In den „Bijdragen“ ist ein im Archiv des Kolonialdepartements  
vorhandener Bericht über die mandharschen Landschaften Binuang, Madjene,  
Pambuang, Tjenrana und besonders Tapalang (mit Kartenskizze der letzteren  
in 1:100 000) abgedruckt, der speziell ethnographische und historische  
Daten enthält.

*L. Bouchal*

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen und Forschungsberichte 484-485](#)